

präsentieren:



DMITRY DEMYASHKIN

Romantische Werke von Mozart, Chopin,
Debussy, Skrjabin und Prokofjew

Sonntag, 30. November 2025, 17:15h

Theresianum Ingenbohl, Brunnen SZ

Freie Platzwahl, Kollekte Türöffnung 16:45h

www.cresc.ch

SWISSLOS
kulturförderung
kantonschwyz

 **Schwyzer
Kantonalbank**


VICTORINOX

 **Gemeinde
Ingenbohl**

 **Bezirk
Schwyz**



Dmitry Demyashkin, Klavier

In der Welt der klassischen Musik zeichnet sich Dmitry Demyashkin als virtuoser Pianist aus, bewundert für seine aussergewöhnliche Synthese aus Musikalität, Eleganz, Sensibilität und technischer Brillanz. Gelobt von Publikum und Kollegen wie dem Pianisten Wladimir Wiardo und dem Dirigenten Maestro Wladimir Fedossejew, hat er weitreichende Anerkennung gefunden. Seine Karriere ist geprägt von einer Hingabe, die in jedem Auftritt spürbar wird – in seiner Musik gibt es keine zufälligen Intonationen, jeder Ton ist durchlebt und von Bedeutung erfüllt. Sein Verhältnis zur Kunst ist eine seltene Verbindung aus tiefer Liebe, Respekt und dem völligen Verzicht auf Kompromisse.

Dmitry Demyashkin wurde 1982 in Saransk (damals Sowjetunion) geboren und lebt seit seinem siebzehnten Lebensjahr in der Schweiz. Bereits früh offenbarte sich sein Talent beim Spielen nach Gehör; die formale Ausbildung begann im Alter von sieben Jahren. Er vertiefte sein Können bei renommierten Meistern wie Konstantin Scherbakov und Homero Francesch an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) und anderen Institutionen. Neben seiner Konzerttätigkeit unterrichtet er am Konservatorium Zürich (MKZ) und an der ZHdK, wo er mit Leidenschaft Klangkultur, technische Klarheit und musikalisches Denken vermittelt, um die Freude und Tiefe des Musizierens lebendig zu halten.

Schon in jungen Jahren gewann Demyashkin zahlreiche internationale Wettbewerbe, darunter 1993 den 1. Preis beim Virtuosi per Musica di Pianoforte in Ústí nad Labem, 1994 den 1. Preis beim Bravo-Bravissimo in Cremona, 1997 den 1. Preis beim Concertino Praga, 2002 den 1. Preis und Spezialpreis für Tschaikowsky bei der Russian Music Piano Competition in San José sowie 2007 den 3. Preis bei der Beethoven Competition in Bonn. Sein Talent wurde durch renommierte Stipendien gefördert, u. a. von der UNESCO, der V. Spivakov Foundation, der Stiftung Lyra und Steinway & Sons, die ihm 2012 den Titel Steinway Artist verliehen. 2007 wurde er zum Verdienten Kunstschaaffenden der Republik Mordwinien ernannt.

Demyashkin konzertiert weltweit mit Orchestern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Beethoven Orchester Bonn, dem Tschaikowsky-Symphonieorchester Moskau und dem San Diego Symphony Orchestra, wobei er sowohl als Solist als auch in kammermusikalischen Ensembles glänzt. Als künstlerischer Leiter von Crescendo Konzert Management in Brunnen gestaltet er sorgfältig kuratierte Programme und inspiriert Publikum sowie junge Talente mit seiner unerschütterlichen Leidenschaft.

www.dmitry-demyashkin.ch

Aus dem Leben der Werke

Mozarts Fantasie d-Moll blieb unvollendet – der Komponist brach sie auf einem un-stabilen Akkord ab, und erst posthum wurde sie mit einem heiteren Abschluss versehen. Dieses Fragment spiegelt Mozarts rastloses Genie wider und zählt zu seinen populärsten Klavierstücken, obwohl es nie ganz aus seiner Feder stammt.

Bei Chopin öffnet sich eine Welt persönlicher Emotionen, wo das Nocturne cis-Moll ursprünglich als Übungsstück für seine Schwester Ludwika diente und erst lange nach seinem Tod veröffentlicht wurde – eine intime Momentaufnahme polnischer Volksmelodien, die in der Kürze eine Welt der Sehnsucht entfaltet. Ähnlich verkörpert das Nocturne Des-Dur, gewidmet einer Gräfin, Chopins Verschmelzung von Trauer und Eleganz, die Essenz seiner Nocturnes. Der Walzer As-Dur verwebt fünf Themen zu einem dramatischen Tanzpoem und mag eine versteckte Liebeserklärung an Maria Wodzinska sein, während der Walzer cis-Moll, gewidmet einer Baroness, nostalgische Melancholie mit rastloser Energie verbindet, ein Spiegel von Chopins innerem Zwiespalt. Die Barcarolle Fis-Dur evoziert das sanfte Schaukeln venezianischer Gondeln, die Chopin auf Reisen beeindruckten, und die Fantaisie-Impromptu cis-Moll blieb auf Chopins Wunsch unveröffentlicht, bis sie posthum ans Licht kam – sie birgt Ähnlichkeiten zu Beethovens Mondscheinsonate und vielleicht eine geheime Widmung an eine Geliebte.

Debussys Images, Livre I laden zu impressionistischen Entdeckungen ein: «Reflets dans l'eau» fängt Lichtspiele auf dem Wasser ein, inspiriert von einem Spaziergang am Seine-Ufer; «Hommage à Rameau» ehrt den Barockmeister mit sarabandenhafter Würde – ein Tribut, der Debussys eigene harmonische Raffinesse betont; «Mouvement» beschwört perpetuelle Bewegung mit spielerischer Leichtigkeit und Präzision.

Skrjabins Etüden enthüllen jugendliche Reife: Die Etüde cis-Moll, mit nur 16 Jahren geschrieben, atmet melancholische Harmonien, während die Etüde dis-Moll, dramatisch und virtuos, Skrijabins Übergang zu mystischen Ideen verkörpert, beeinflusst von theosophischen Studien.

Prokofjews Klaviersonate Nr. 3 a-Moll, aus alten Skizzen vollendet, fängt in einem einzigen Satz die Unruhe der russischen Revolution ein – ein Feuerwerk aus Rhythmus und Spiel, das Prokofiev selbst uraufführte und zu seinen kürzesten, doch anspruchsvollsten Sonaten zählt.

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Fantasie in d-Moll, K. 397 (ca. 5 Min.)

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Nocturne Nr. 16 in cis-Moll,
Op. posth. (B. 49) (ca. 4 Min.)

Nocturne in Des-Dur,
Op. 27 Nr. 2 (ca. 6 Min.)

Walzer in As-Dur,
Op. 42 (ca. 4 Min.)

Walzer in cis-Moll,
Op. 64 Nr. 2 (ca. 4 Min.)

Barcarolle in Fis-Dur,
Op. 60 (ca. 9 Min.)

Fantaisie-Improptu in cis-Moll,
Op. 66 (ca. 5 Min.)

Claude Debussy (1862 – 1918) (ca. 15min)

Images, Buch 1:

- *Reflets dans l'eau*

- *Hommage à Rameau*

- *Mouvement*

Alexander Skrjabin (1872 – 1915)

Etüde in cis-Moll,
Op. 2 Nr. 1 (ca. 3 Min.)

Etüde in dis-Moll,
Op. 8 Nr. 12 (ca. 2 Min.)

Sergej Prokofjew (1891 – 1953)

Klaviersonate Nr. 3 in a-Moll,
Op. 28 (ca. 8 Min.)



TnL GmbH
c/o Theresianum Ingenbohl
Klosterstrasse 14
CH-6440 Brunnen

crescendo@konzert-management.ch · www.cresc.ch